

# Nachrichten aus der Lausitz, 1837. Drittes Stück.

## I. Feier des dritten August.

In den Städten der Ober- und Niederlausitz wurde dieser hohe Festtag auch in diesem Jahre feierlichst begangen. Die zum Theil in öffentlichen Blättern bereits längst mitgetheilten Festlichkeiten hier wiederzuerzählen, um zu zeigen, wie nur ein Geist der Liebe und Ehrfurcht gegen den frömmsten und besten der Könige auch unserer kleinen Provinz Alles beseelt, das ist, weil eben es so natürlich und so allbekannt, überflüssig. Niemand macht viel Redens von dem Aufgange der Sonne, weil sie alle Tage ihre wohlthätigen Strahlen über alle Geschöpfe verbreitet. Nur einen Festgesang erlauben wir uns hier mitzutheilen, den der Herr Conrector Dr. Strube bei dem feierlichen Actus des Gymnasiums vortrug, der, hohe Begeisterung athmend, sie in jeder für des Vaterlands Wohl schlagenden Brust entflammen muß und wohl werth ist, auch in diesen Blättern der Mitwelt mitgetheilt der Nachwelt aufbewahrt zu werden.

Der Tag ist da, der Tag des frohen Festes,  
Der jedes Preußen Herz mit heil'ger Lust erfüllt;  
Am Festaltar weicht Jeder gern sein Bestes:  
Es ist der Liebe Flehn, wie's heiß der Brust  
entquillt!

Wie könnt' ich schweigen, wo in Straß' und Hallen  
So frohbewegt des Volkes Schaaren wallen?

Denn Friedrich Wilhelm ward uns heut geboren,  
Ein Friedenshort! Borussia's Helm und Schild!

Wie oft zum Retter Deines Volks erkoren,  
Wenn Alles wüth! — Auch jüngst noch, wo es gilt,  
Allüberall, wo Wetter uns umtoben

Erscheinst Du, sonnengleich, am Aether droben!

Von immergrünem Lorbeerreis umzogen

Strahlt Deine Stirn, o König, hoheitsmild! —

Du bist gerecht, bist fromm, und nicht betrogen

Hat sich Dein Volk in Dir, Du hast erfüllt

N. L. Mag. N. F. II. B. 3. 5.